

Das Oldenburger Modell der Anrechnung von beruflichen Fortbildungen auf Hochschulstudiengänge

Ergebnisse des Projektes „Qualifikationsverbund Nord-West“

gefördert durch



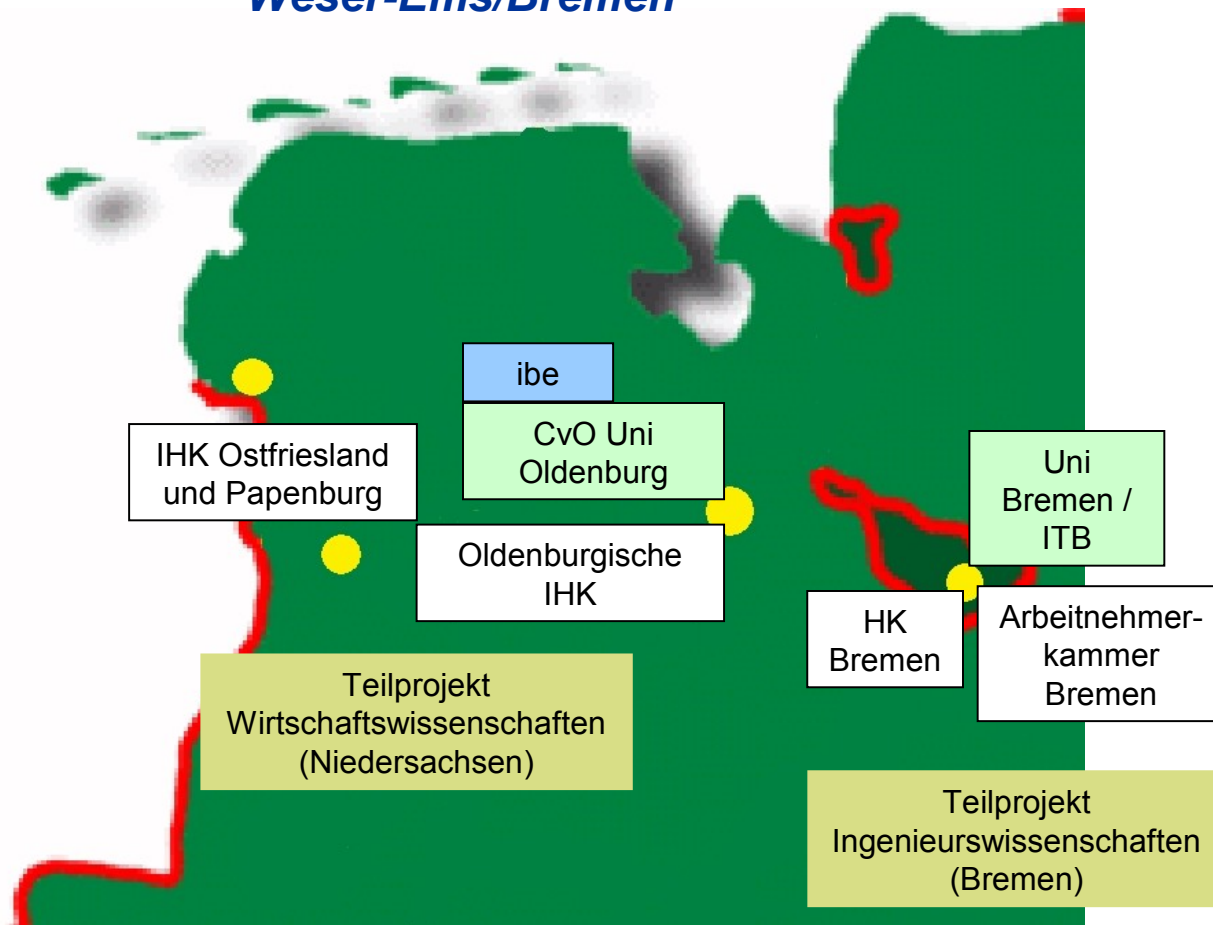
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Qualifikationsverbund Nord-West

Weser-Ems/Bremen



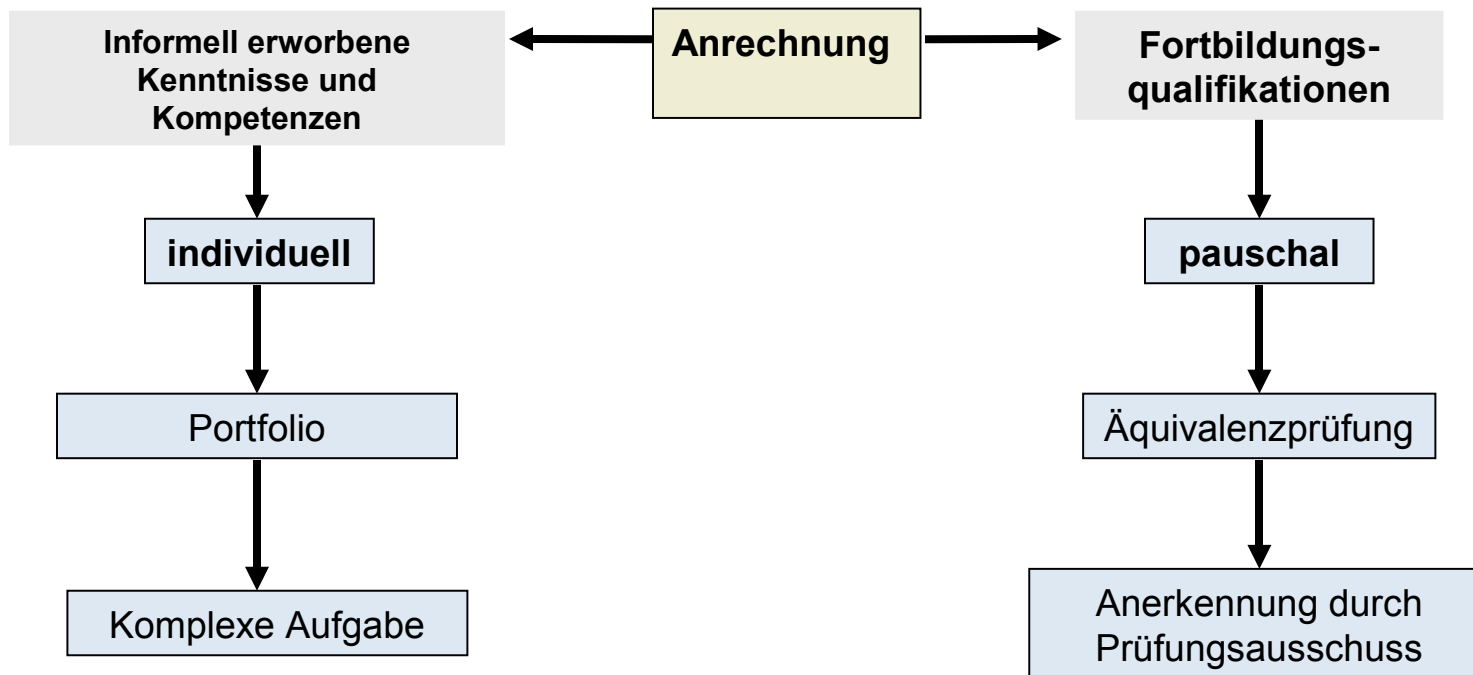
Anrechnung beruflicher Kompetenzen

Ziele:

- Flexiblere Übergänge zwischen außerhochschulischer Bildung und Hochschule ermöglichen
- Dopplungen an der Schnittstelle von beruflicher und Hochschulbildung vermeiden
- Anreize für lebenslanges Lernen schaffen
- Bildungswege flexibilisieren
- Den Weg zum Hochschulabschluss verkürzen

Möglichkeiten der Anrechnung

pauschal vs. individuell

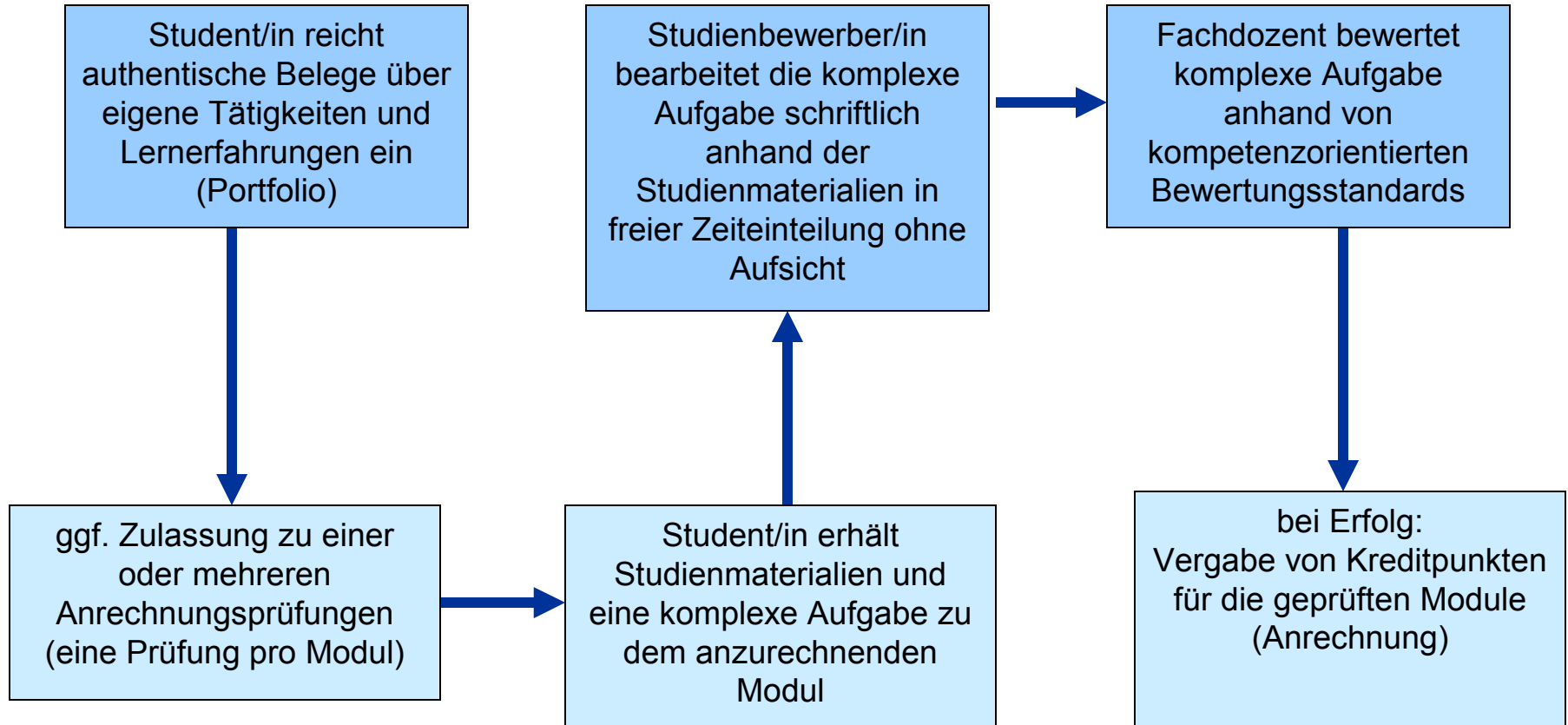


seit 3/2006 möglich

seit 6/2007 möglich

Individuelle Anrechnung von Kompetenzen

Ablauf



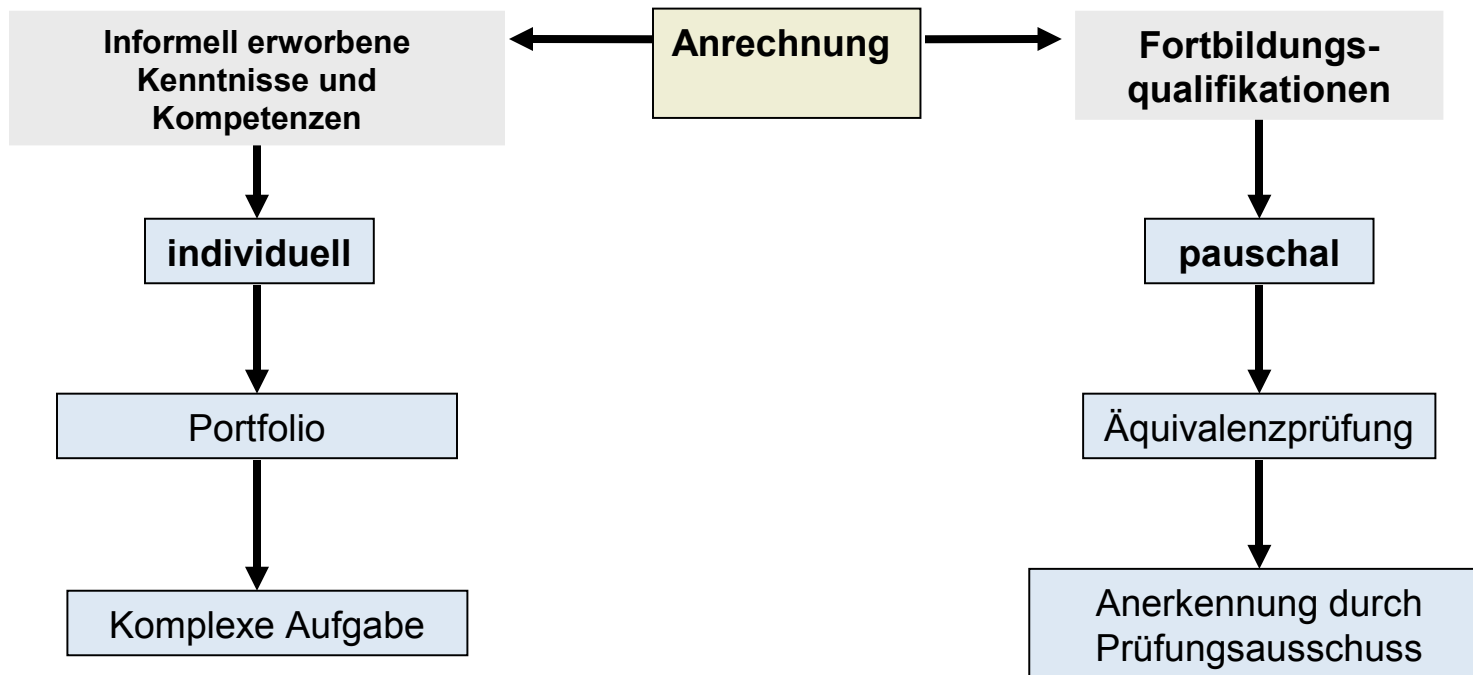
Pauschale Anrechnung

Grundprinzipien

- Jede/r Inhaber/in der entsprechenden Fortbildungsabschlüsse erhält, ohne an einer Einzelfallprüfung teilnehmen zu müssen, eine bestimmte Anzahl von Kreditpunkten angerechnet.
- Hochschule (und Fortbildungseinrichtungen) überprüfen einmalig, ob in welcher Höhe Kreditpunkte angerechnet werden können (Äquivalenzvergleich).
- Anschließend wird allen Inhaber/innen des jeweiligen Fortbildungsabschlusses die Anrechnung garantiert.

Möglichkeiten der Anrechnung

pauschal vs. individuell

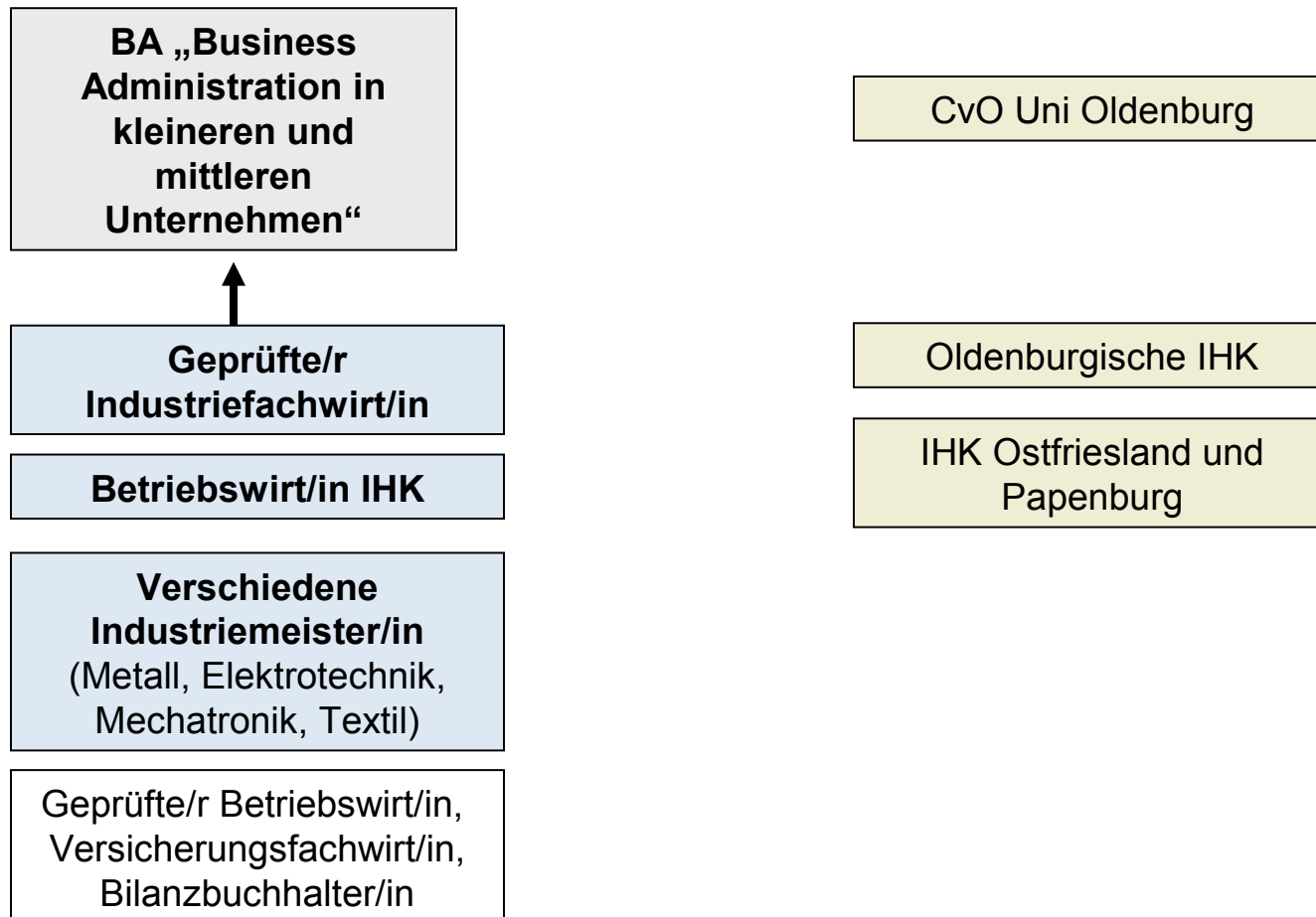


seit 3/2006 möglich

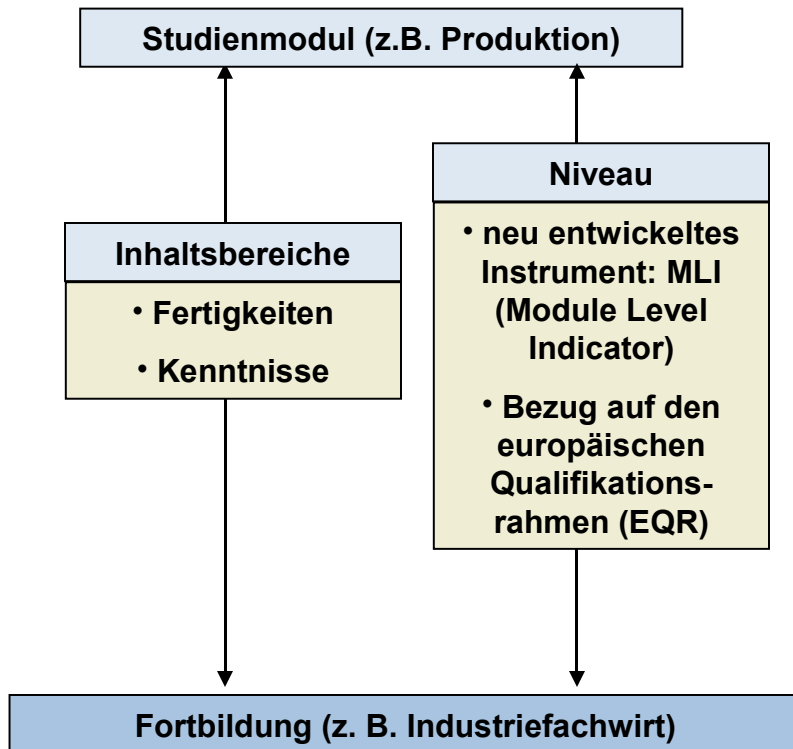
seit 6/2007 möglich

Möglichkeiten der pauschalen Anrechnung

im Qualifikationsverbund Nord-West (Teilprojekt Niedersachsen)



Das „Oldenburger Modell“ der Anrechnung



Äquivalenzvergleich

Gutachter stellen fest,

- inwieweit die Inhaltsbereiche des Studienmoduls in der Fortbildung abgedeckt sind, und
- ob das Niveau der anzurechnenden Kompetenzen dem Niveau des Studienmoduls entspricht

Berufliche Bildung vs. Hochschulbildung

Äquivalenzvergleich

Fach „Kosten- und Leistungsrechnung in der Fortbildung „Geprüfte/r Industriefachwirt/in“

Gleichwertig oder nicht?

Modul „KLR“ im Bachelor-Studiengang „Business Administration“ Uni OL

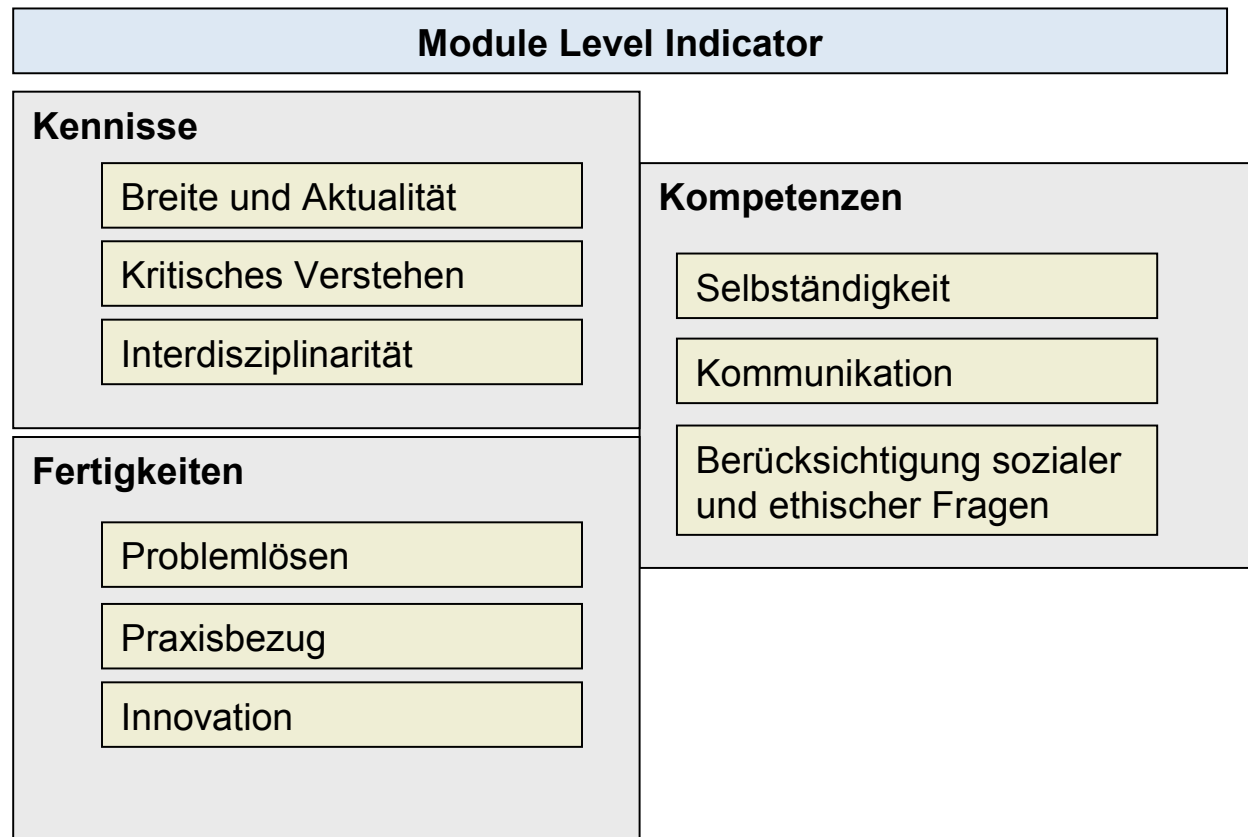


Ein Instrument zum Vergleich des Niveaus von Modulen basierend auf Lernergebnissen:

Module Level Indicator (MLI)

Grundlage: Europäischer Qualifikationsrahmen für LLL (EQR)

Skalen des MLIs



Äquivalenzvergleich: Geprüfte/r Industriefachwirt/in

Industriefachwirt/in Bachelor-Module	Pflicht- vs. Wahlpflichtmodul	Absatzwirtschaft	Betriebl. Organisation und Unternehmensführung	Jahresabschluss, Finanzierung und Steuern	KLR	Materialwirtschaft	Personalwirtschaft	Produktionswirtschaft	Recht	Σ
Arbeitsrecht	P								x	x
Bilanzierung	P			xx						xx
Kosten- und Leistungsrechnung	P				xxx					xxx
Marketing	P	xxx								xxx
Unternehmensprozesse	P	x				x		x		xxx
Wirtschaftsprivatrecht	P								x	x
Organisation	WP		x							x
Personal	WP						xx			xx
Steuerlehre	WP			x						x
Anrechnung gesamt										

Warum ist ein Äquivalenzvergleich unbedingt erforderlich?

Modularisierung der Bachelor- und Masterstudiengängen

- Es gibt am Ende des Studiums *keine* Abschlussprüfungen, in denen die Inhalte der Module geprüft werden.
- Alle Lernerfolgskontrollen finden innerhalb der Module statt.
- Wird ein Modul angerechnet (ersetzt), so findet zu den entsprechenden Inhalten des Moduls im weiteren Verlauf des Studiums keine Prüfung mehr statt.
- Anrechnende Institution (Uni) muss feststellen, ob die Lernergebnisse eines anzurechnenden Moduls beim Lernenden tatsächlich bereits vorliegen.
- Die Akzeptanz des Anrechnungsverfahrens in der Hochschule hängt von der Qualität des Äquivalenzvergleichs ab.

Verkürzung der Studienzeit

durch Anrechnung von Fortbildungsqualifikationen

		Studium Bachelor „Business Administration“	
		Studiendauer bei Teilzeitstudium: ca. 8 Semester	
Industriemeister/in (Metall, Elektro...)		nach Anrechnung	
	24 KP	verbleibende Studiendauer (Teilzeit): ca. 7 Semester	
	Anrechnung		
Geprüfte/r Industriefachwirt/in		nach Anrechnung	
	40 KP	verbleibende Studiendauer (Teilzeit): ca. 6 Semester	
	Anrechnung		
Industriefachwirt/in + Betriebswirt/in (IHK)			nach Anrechnung
	40 KP	24 KP	verbleibende Studiendauer (Teilzeit): ca. 5 Semester
	Anrechnung		

Pauschale Anrechnung von Fortbildungsqualifikationen

- Voraussetzung für die Anrechnung ist die Durchführung von wissenschaftlich fundierten Äquivalenzvergleichen.
- Pauschale Anrechnung, die nicht auf Äquivalenzvergleichen basiert, ist unseriös und gefährdet die Qualität und das Profil von Studiengängen.
- Als „Oldenburger Modell der Anrechnung“ wurde ein Verfahren des Äquivalenzvergleiches entwickelt,
 - das sowohl wissenschaftlich fundiert und qualitätsgesichert,
 - als auch praktikabel durchführbar ist.

Dienstleistungen einer Servicestelle für Anrechnung

für Studierende

Beratung von berufserfahrenen
Studieninteressent/innen zu

- Studiengängen
- Anrechnungsmöglichkeiten

Kompetenzzertifizierung

- individuelle Erfassung und
Zertifizierung von Kompetenzen

für Bildungsträger

Beratung von Bildungsträgern bei der
Bewertung ihrer Angebote im Hinblick auf
Anrechnung

Durchführung von **Äquivalenzvergleichen** für
die pauschale Anrechnung der Weiterbildungs-
qualifikationen

für Hochschulen

Beratung/Schulung von Studiengangsverantwortlichen etc.

- zur Implementierung von Anrechnungsmöglichkeiten
- zur kompetenzorientierten Gestaltung von Prüfungsordnungen

Entwicklung von

- **Beschlussvorlagen** für die pauschale Anrechnung basierend
auf Äquivalenzgutachten
- **Kompetenzzertifikaten** für die individuelle Anrechnung

Evaluation und Qualitätssicherung der Anrechnungsverfahren

für die Öffentlichkeit

Durchführung von

- **Fachtagungen** und
Informations-
veranstaltungen
- **Pressearbeit,**
Fachveröffent-
lichungen

Wissenschaftliche
Kooperationen

Kontakt

Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement

Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg

26111 Oldenburg

<http://www.web.uni-oldenburg.de/anrechnung>

Dr. Wolfgang Mueskens

wolfgang.mueskens@uni-oldenburg.de